

]

L02804 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 2. [1897]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

24. Rue Feydeau.

PARIS, 24. Februar.

Mein lieber Freund,

Du schreibst mir wohl umgehend ein kurzes Wort über die Art, wie der Vater die Sache aufgenommen hat. Hoffentlich bleibst bei der Pariser Reife. Ich habe mich mit dem Gedanken, Dich einige Wochen hier zu haben, bereits so vertraut gemacht, daß es mir recht schmerzlich wäre, darauf zu verzichten. Daß das Mädel sich so brav benimmt, freut mich sehr; übrigens überrascht mich nichts Günstiges, & was ich von einer jungen Dame höre, welche zwei Jahre lang Dich geliebt hat und von Dir geliebt worden ist. Ich wünschte nur, Du wärest aus allen diesen Aufregungen schon heraus.

Ein comfortables und ruhiges HOTEL wird natürlich hier ~~rafch~~ rasch gefunden sein. Du brauchst mir nur die ungefähre Preis Preislage mitzutheilen und anzugeben, ob Du im Centrum der Stadt wohnen willst. Jedenfalls möchte ich, daß Du den HOTEL-Aufenthalt möglichst abkürzest; die Pariser Hotels sind ungemüthlich, und selbst die comfortablen mangeln des Comforts. Die Art, wie Du wohnen willst, mußt Du Dir aber dann hier selbst ausfuchen. Ich werde Dir einige Vorschläge machen, wage aber nicht, für Dich eine Wohnung aufzunehmen. Die Idee der Pension bei einer gut bürgerlichen Familie ist undurchführbar. Die gut bürgerlichen französischen Familien geben keine Pension. Die Fremden gehen hier in die HOTELS mit Pension, die im Style der englischen BOARDING-HOUSES sind. Das möchte ich aber auch nicht rathen, wegen des Schlangenfraßes. Das Beste wäre, daß Du sowohl wie Deine Freundin je eine kleine möblirte Wohnung in einer der stillen Seitenstraßen der CHAMPS ÉLYSÉES nähmet. Essen im Restaurant. * Mittag vielleicht zu Hause. So seid Ihr ungestört. Die junge Dame wird allerdings sehr allein sein, aber das liegt vielleicht in ihren Wünschen. Preis einer solchen Wohnung: 150 bis 200 FRANCS monatlich.

Anf Ende März bin ich jedenfalls hier. Es ist noch ganz unbestimmt, ob ich überhaupt fortgehe.

Schreib' mir bald und sei von Herzen begrüßt!

Dein treuer

Paul Goldmnn

✉ Versand durch Paul Goldmann am 24. 2. [1897] in Paris

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [25. 2. 1897 – 1. 3. 1897?] in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1941 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

- ¹¹ *Sache*] Carl Reinhard wurde am 23.2.1897 über Marie Reinhard's Schwangerschaft informiert. Laut Schnitzlers *Tagebuch* sei er »entsetzt« gewesen. Schnitzler habe jedoch versprochen, Marie Reinhard so bald wie möglich zu heiraten.

Index der erwähnten Entitäten

avenue des Champs-Élysées, *Straße*, 1

England, *Land*, 1

Frankfurter Zeitung, 1

Frankreich, 1

Paris, *Hauptstadt*, 1, 1

REINHARD, KARL (2. 3. 1834 Prag – 28. 4. 1905 Wien), *Geschäftsführer*, 1, 2^K

REINHARD, MARIE (13. 3. 1871 Wien – 18. 3. 1899 ebd.), *Gesangspädagogin*, 1, 2^K

rue Feydeau, *Straße*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner*
– *Tagebuch*, 2^K

SONNEMANN, LEOPOLD (29. 10. 1831 Höchberg – 30. 10. 1909 Frankfurt am Main), *Journalist*, *Herausgeber*, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 2. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02804.html> (Stand 14. Februar 2026)